

11.02.2021

## Fachkräftesicherung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen – Gemeinsam Tatsachen schaffen!

Ein Diskussionspapier zur Diskussion um die Personalbedarfs- und Qualitätsentwicklung in  
der Kinder- und Jugendhilfe

Federführender Verband 2020/21

Caritasverbände  
für das Erzbistum Berlin e.V. und  
für die Diözese Görlitz e.V.

LIGA DER FREIEN WOHLFAHRTSPFLEGE  
Tornowstraße 48, 14473 Potsdam  
Telefon 0331 - 284 97 - 63  
Telefax 0331 - 284 97 - 30  
E-Mail [info@liga-brandenburg.de](mailto:info@liga-brandenburg.de)  
Web [www.liga-brandenburg.de](http://www.liga-brandenburg.de)



## Die Debatte zwei Schritte voranbringen!

Die seit Jahren geführte (fach)politische Debatte um Personalbedarfs- und Qualitätsentwicklung in der Kinder- und Jugendhilfe hat wachsende Fachkräftebedarfe für das Land Brandenburg stets aufgezeigt. Mit Stand heute stehen den Akteuren in Brandenburg umfassende Studien, breit gefächertes Zahlenmaterial, Instrumentenkästen, Positionspapiere, Politikempfehlungen von renommierten Institutionen, Erkenntnisse aus zahlreichen Fachveranstaltungen und eine Vielzahl von Best-Practice-Ansätzen zur Verfügung.<sup>1</sup>

Die zuletzt eingeführte und seit 01.08.2020 geltende Übergangsregelung (§ 24 Abs. 2 KitaG), in Kindertagesstätten bis zum 30.06.2021 von den geltenden Personalbemessungsschlüsseln um bis zu 10 Prozent abzuweichen und weitere Maßnahmen führen zu unserer Sorge, dass das Fachkräftegebot nach § 72 SGB VIII schrittweise unterhöhlt wird. Wir brauchen daher zügig mittel- und langfristig angesetzte Maßnahmen zur Sicherung des Personalbedarfs und der Einlösung des Qualitätsversprechens in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Angesichts der gesetzlich – zu Recht – verankerten Befristung der Übergangsregelungen sind Schritte in der weiteren Debatte dringend geboten, die von folgenden **Grundsätzen** flankiert sein müssen:

- 1) Das Fachkräftegebot des § 72 SGB VIII hat für die öffentliche und freie Jugendhilfe Bestand.
- 2) Fachkräfte gewinnen und halten ist eine kinderrechtliche Verpflichtung, der sich die verantwortlichen Akteure stellen.
- 3) Um die Herausforderungen bei der Fachkräftegewinnung, -bindung und -entwicklung zu meistern, sind Ressourcen für Personalmanagement, Öffentlichkeitsarbeit und Netzwerkmanagementaufgaben notwendig.

### Erster Schritt: Noch 2020 eine handlungs- und entscheidungsfähige Task-Force bilden

Die Landesregierung setzt eine ressortübergreifende Task-Force aus Vertreter\*innen der Landesregierung, der Träger der öffentlichen und freien Jugendhilfe, der Ausbildungs-, Arbeits- und Beschäftigungsförderung ein, die im Interesse der Kinder und ihrer Familien

- strategisch angelegte Ziele und differenzierte Maßnahmen für die unterschiedlichen Phasen des Berufsweges (Ausbildung/Studium, Berufseinmündungsphase,

<sup>1</sup> Siehe u.a.: LIGA (2020): Stellungnahme zur Personalbedarfsprognose für die Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe und ausgewählte Bereich der Schule im Land Brandenburg.; LKJA (2020): Antworten auf die Herausforderungen des Fachkraftmangels in der Kinder- und Jugendhilfe – Empfehlungspapier des Landes-Kinder- und Jugendausschuss Brandenburg.; Bertelsmann Stiftung (2019): Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme.; LIGA (2019): Stellungnahme zum Instrumentenkasten zur Sicherung des Fachkräftebedarfs in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung; Meiner-Teubner/Rauschenbach/Schilling (2019): Personalbedarfsprognose für die Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe und ausgewählte Bereich der Schule im Land Brandenburg.; OECD (2019): Ergebnisse der TALIS Starting Strong Studie; LIGA (2018): Goldstaub - Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, Fachtagsdokumentation.

Berufstätigkeit/Phase der Fort- und Weiterbildung) als Beschlussempfehlung für die Landespolitik ausspricht,

- die Ziele der Landesregierung im Rahmen ihrer Internationalisierungsstrategie<sup>2</sup> berücksichtigt und Vorschläge zum weiteren Ausbau der fremdsprachlichen Bildung und interkulturellen Öffnung in den Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe unterbreitet,
- arbeitsfeldbezogene Vorschläge und Empfehlungen für konkrete Maßnahmen zur Fachkräftegewinnung besonderer Zielgruppen (z.B. Geflüchtete) entwickelt,
- eine Übersicht verfügbarer Mittel aus nationalen und europäischen Fördertöpfen erstellt, die von den unterschiedlichen Akteuren genutzt werden können, um die vorgeschlagenen Maßnahmen weiter zu befördern<sup>3</sup>.

### Zweiter Schritt: Bildung von arbeitsfeldbezogenen Unterarbeitsgruppen der Task-Force

**Diese erarbeiten jeweils für die Arbeitsfelder einen Strategie- und Maßnahmenmix zur Fachkräftegewinnung-, Bildung und Entwicklung<sup>4</sup> im Land Brandenburg als Grundlage für politische Beschlussempfehlungen.** Hierzu gehören Maßnahmen mit der Zielrichtung

- den Status von Berufen in der frühen Bildung fördern,
- die Vergütung der Fachkräfte verbessern,
- die Stärkung der Qualifikationen pädagogischer Fachkräfte umsetzen,
- Praxiserfahrung in der Erzieherausbildung stärken,
- alternative Wege in die Kinder- und Jugendhilfe eröffnen,
- die berufsbegleitende Aus- und Weiterbildung stärker fördern.

**Diese unterstützen die Landesregierung dabei, sich im Rahmen der Kultusministerkonferenz (KMK) dafür einzusetzen, dass**

- ein mittlerer Schulabschluss oder ein als gleichwertig anerkannter Bildungsabschluss oder ein FSJ/BFD oder eine in Abhängigkeit von der Dauer der Ausbildung nach den Bestimmungen der Länder als gleichwertig anerkannte Qualifizierung eine ausreichende Zugangsvoraussetzung für den Besuch der Fachschule für Sozialpädagogik ist,
- jede\*r Einsteiger\*in in die pädagogischen Arbeitsfelder die Chance hat, staatlich anerkannte\*r Erzieher\*in zu werden oder eine staatliche Anerkennung zu erlangen, die

<sup>2</sup> MdJEV (2014): Internationalisierungsstrategie für das Land Brandenburg, S.34.

<sup>3</sup> Siehe z.B. Land Brandenburg (2020): Informationen zur Vorbereitung der ESF+-Förderperiode 2021 bis 2027 (Stand: 16. Juli 2020, Spezifische Ziele des ESF+, Politikbereich Soziale Inklusion.

<sup>4</sup> Vgl. auch OECD (2019): Gute Strategien für gute Berufe in der frühen Bildung.

zur Tätigkeit im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe berechtigt zu werden und damit die Durchlässigkeit verbessert wird,

- differenzierte Bewertungen von Tätigkeiten im Freiwilligendienst und Ehrenamt für die Anerkennung als Berufspraxis möglich werden,
- ein Rechtsanspruch für Fachschüler\*innen auf ein elternunabhängiges BAföG eingeführt wird.

**Diese setzen Impulse für Regelungen zur verbindlichen Zusammenarbeit mit relevanten Akteuren, wie z. B.**

- die Vereinbarung einer gemeinsamen Arbeitsmarktstrategie (Land, LIGA, kommunale Spitzenverbände, Bundesagentur für Arbeit/JobCenter, Fachschulen und Hochschulen) z. B. für frühzeitige Berufsorientierungsmaßnahmen, gezielte Ansprachen der Berufsrückkehrer\*innen, Steigerung der Attraktivität des Berufsfeldes, öffentlichkeitswirksame Kampagnen,
- eine Förderung der Zusammenarbeit zwischen Fachschulen und Hochschulen und Beschäftigungsträgern (Theorie und Praxis enger verknüpfen, Weiterentwicklung der Ausbildungsqualität).

**Diese beraten die Landesregierung zu Möglichkeiten und Modellen berätum ihren (gesetzlichen) Gestaltungsspielraum zu nutzen, für**

- die Umgestaltung der Vollzeitausbildung in Modelle der praxisintegrierten und vergüteten Ausbildungen,
- eine verbesserte, leichtere und rechtsichere Absolvierung von Praxiseinsätzen in einem weiteren Arbeitsfeld der Kinder- und Jugendhilfe, die nicht zu einer zusätzlichen Belastung der Auszubildenden und Träger geht,
- keine Anrechnung der Auszubildenden auf das jeweils vorgegebene notwendige pädagogische Personal,
- eine Verkürzung der Ausbildungsdauer durch neue und flexible Ausbildungsformate bei Beibehaltung des derzeit gültigen DQR-Niveaus,
- einen Ausbau der Ausbildungskapazitäten (auch und insbesondere der der akademischen Qualifizierung),
- eine Anpassung des Rahmenlehrplan für die Fachrichtung der Sozialpädagogik des Landes Brandenburg nach dem aktuellen Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse,
- die Abschaffung von Schulgeld an freien beruflichen Schulen,
- eine zügige Anerkennung von vergleichbaren Berufsqualifikationen in anderen Staaten,

- einen qualifizierten Ausbau von multiprofessionellen Arbeitsteams entsprechend der Empfehlungen des deutschen Vereins<sup>5</sup>,
- die Unterstützung von Trägern/Verbänden bei der Qualifizierung von Quer- und Seiteneinsteiger\*innen,
- die Ermöglichung/Erleichterung des Zugangs zur tätigkeitsbegleitenden Ausbildung für Sozialassistent\*innen u. ä.,
- die Schaffung von angemessenen Aus-, Fort- und Weiterbildungen, die zum Erreichen eines individuellen Qualifikationsprofils führen und deren Aufwendungen als Betriebskosten der Einrichtungen anerkannt werden.

Alle Ausbildungsformate sollten künftig bedarfsgerecht, berufsbegleitend und individuell zusammengestellt werden können, müssen dem bisher geltenden DQR-Niveau entsprechen und die „Neue Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ für die sich Qualifizierenden sicherstellen.

### Parallellaufend, aber ausbaufähig: Arbeitgeber\*innen in der Kinder- und Jugendhilfe fördern und fordern

Die Brandenburger Verbände verstehen sich in o.g. Prozess als Treiber einer gemeinsam zu entwickelnden Perspektive für die kommenden Monate und Jahre. Darüber hinaus initiieren wir den Diskurs darüber, wie Arbeitgeber\*innen in der Kinder- und Jugendhilfe ihre Spielräume noch besser nutzen können, beispielsweise durch:

- Ausbau von Praktikumsplätzen im Rahmen der Berufs-(neu-)orientierung,
- Ausbau von Ausbildungsplätzen zusätzlich zum jeweils vorgegebenen notwendigen pädagogische Personal,
- Qualifizierung von Praxisanleitung,
- Vermeidung befristeter Verträge ohne Sachgrund,
- Vermeidung von Teilzeitverträgen,
- Möglichkeiten für Lebens-/Arbeitszeitkonten,
- tarifgebundene Vergütungen, die sich am TVÖD SuE orientieren,
- Angebote zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf schaffen,
- Einrichtungs- und Leitungspersonal von Trägeraufgaben freistellen oder mit zusätzlichen Arbeitszeitressourcen ausstatten,

---

<sup>5</sup> Deutscher Verein (2016): Empfehlungen des Deutschen Vereins zur Implementierung und Ausgestaltung multiprofessioneller Teams und multiprofessionellen Arbeitens in Kindertageseinrichtungen.

- Trägerhandreichung mit Empfehlungen zu konkreten Personalmanagementmaßnahmen im Personalmanagement erarbeiten.

Die Herausforderungen der Fachkräftegewinnung und -entwicklung kann nur durch ein Zusammenspiel aller beteiligten gesellschaftlichen Akteur\*innen aus Politik, Verbänden, Kommunen und Trägern gemeinsam geschehen. Die LIGA steht für einen konstruktiven Dialog bereit und fordert nochmals eindringlich zu einer zeitnahen Einrichtung einer Task-Force auf.

### Kontakt

Sybill Radig, Vorsitzende Fachausschuss Kinder Jugend Familie  
sybill.radig@drk-lv-brandenburg.de